

„Maleficent 2“: Jolie im schaurigen Feenkostüm

WIEN. Es war einmal. Eh. Jetzt aber ein zweites Mal: hier der idyllische Sumpf mit chaotischen Feen, Löwenzahngesteirnen und Wasserschöpfen, auf der anderen Seite des Flusses die Menschenstadt, ein Schloss mit lineargraden Beetanlagen ringsum. Hier spielt „Maleficent 2“, die Fortsetzung der Disney-Neuerzählung von Dornröschen aus der Sicht der „bösen“ Fee (Angelina Jolie) Maleficent.

Damals hatte sie ein Menschenkind verflucht, am 16. Geburtstag in



Angelina Jolie
BILD: S.WALD/Disney

tiefern Schlaf zu fallen, hatte dieses Kind aber als eigene Tochter aufgezogen und, als es tatsächlich in den verunsicherten Schlaf gefallen war, durch einen Kuss wieder aufgeweckt. „Maleficent 2“ setzt fünf Jahre später ein: Inzwischen ist Aurora (Elle Fanning) zur rosarotwangigen Frau aufgeblüht. Drüben bei den Menschen ist auch Prinz Philip (Harris Dickinson) herangewach-

sen, beide sind verliebter denn je und möchten heiraten. Maleficent sieht die Verbindung kritisch, Philips Vater, König John, freut sich für die beiden, seine herrschsüchtige Frau Ingrid (Michelle Pfeiffer) schmiedet tiefe Animositäten.

„Maleficent“ war, gemäß der DNS manches grimmischen Hausmärchens, eine Parabel über eine vergewaltigte Frau in der Gestalt der ihrer Flügel beraubten Fee. „Maleficent 2“ handelt nun davon, einander in der Andersartigkeit zu akzeptieren, und von vertriebenen Minderheiten. Das ist in dermaßen synthetische Bilderwelten übersetzt, dass der emotionale Kern der Geschichte distanzierter bleibt. Spaß machen vor allem Maleficents Kostüme, der Kragen aus Vogelschädeln, und das mit Kaninchenrückgrat dekorierte Kleid, das sie zum Kennenlernen abends bei der Schwiegerfamilie trägt. Das ist nicht nix. **lena**

Film: Maleficent: Mächte der Finsternis. Märchenfilm, USA 2019. Regie: Joachim Renning. Mit Angelina Jolie, Elle Fanning, Michelle Pfeiffer, Sam Riley. Start: 17. Oktober.

Statt ins Museum in die Oper: Eike Schmidt möchte nach Wien

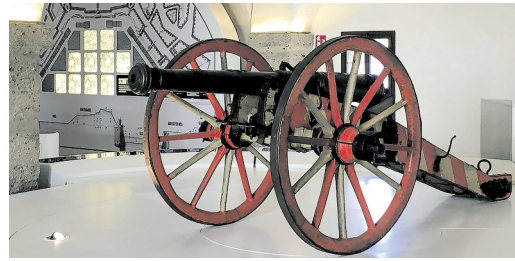
WIEN, FLORENZ. Eike Schmidt hält die Angelegenheit mit dem Kunsthistorischen Museum (KHM) für „abgeschlossen“. „Ich werde wieder nach Wien reisen, um die Oper zu besuchen, wie in der Vergangenheit“, sagte der Freiburger am Mittwoch der italienischen Nachrichtentagungs ANSA. „Ich habe Freunde in Wien, ich denke nicht daran, nie wieder österreichischen Boden zu betreten, aber vom beruflichen Standpunkt ist die Angelegenheit abgeschlossen.“

Eike Schmidt war 2017 zum Generaldirektor des KHM als Nachfolger von Sabine Haag designiert worden. Einen Monat vor sei-

nem geplanten Antritt am 1. November ist er zurückgetreten, um in Florenz zu bleiben. Ende der Vorwoche hat Kulturminister Dario Franceschini Eike Schmidts Vertrag um vier Jahre verlängert.

Mit gleichem Dekret wurden auch die Verträge des Franzosen Sylvain Bellenger für das Museum Capodimonte in Neapel und der Italienerin Cristiana Collu im Gnam-Museum in Rom verlängert. Vor und einer Woche hatte der Minister den Briten James Bradburne als Direktor der Mailänder Pinakothek Brera im Amt bestätigt.

SN, APA, dpa



Die Falkonette namens Eule im Zeughaus auf der Festung Hohensalzburg. Bild: SCHAUBERBURGEN UND SCHLOSSER/INGO MAURER

Die Eule war schießfaul

Dass auf der Festung Hohensalzburg die Kanonen erstaunlich wenig zu tun hatten, wird im sanierten Zeughaus veranschaulicht.

HEDWIG KAINBERGER

SALZBURG. Kanonen auf der Festung Hohensalzburg, wie die Falkonette namens Eule, haben eine bemerkenswert kalte und leise Geschichte. Nach der Belagerung in den Bauernkriegen 1525/26 wurden zum Schutz der Stadt zwar viele Waffen und Kanonen angeschafft. Doch sollte es nie mehr nötig werden, dass anrückende Feinde von Hohensalzburg aus beschossen werden müssten. Also blieb die Eule – wie ihr Löwe genanntes Pendant im Festungsmuseum – so gut erhalten, dass sie trotz fast 500 Jahren auf ihren Achsen nun als Prachtstück im frisch sanierten Zeughaus auf der Festung Hohensalzburg die Besucher fasziniert.

1565 wurde sie als eine von 150 Kanonen im Nonnalt gegossen, wo zu der Glocken- und Büchsengießerei Hans Christoph Löffler aus Innsbruck nach Salzburg beordert worden war. Wo dieses Kanonchen, das fünf Zentimeter durchmessende Kugeln aus seinem Schlund schleudern hätte können, die Jahrhundertweibe verbracht hat, ist nicht klar. Nur: Erhalten ist die Eule deshalb, weil sie wenig zu schießen hatte. Um 1800 wurde sie geliebt, als die Waffenfahrgenauung wurden, um nicht den napoleonischen Truppen in die

Hände zu fallen. All dies war am Mittwoch im Pressesgespräch zur Eröffnung des als Schaumraum eingerichteten Zeughauses zu erfahren. Die vor allem mit Nachbildungen, spielerischen Details und Modellen, Skizzen und kurzen Erläuterungen bestückte Dauerausstellung ist anders als im Grazer Zeughaus, wo die weltgrößte historische Waffenkammer präsentiert wird, oder in Innsbruck, das als Filiale des Tiroler Landesmuseums dient.

Auf der Festung Hohensalzburg wird im Zuge von Umbauten für einen Lift im einstigen Wasserspeicher der Tröperlbrunn (zwischen Terrasse der Bergstation und Burghof) sowie für unterirdische Wasserbehälter im Burghof das früher als Garage genutzte Zeughaus frei. Nachdem hier einstige Pläne für ein „Sound of Music“-Museum zerstört sind, wird nun von Rüstungen, Waffen und Festungsbau erzählt. Es sei wichtig, die historische Bedeutung des Bauwerks zeitgemäß zu vermitteln“, sagte der stellvertretende Landeshauptmann Christian Stöckl (ÖVP). Dank rund 1,3 Millionen Besuchern pro Jahr – Hohensalzburg ist nach Schloss Schönbrunn die zweitwichtigste Touristenattraktion Österreichs – sind die rund 1,5 Mill. Euro für Sanierung und Ausstellung aus Eigeneinnah-

men gedeckt. Ein weiterer Zweck des Schaumraums sei eine „bessere Verteilung der Besucherströme“, sagt Max Brunner, Geschäftsführer der Salzburger Burgen & Schlösser.

Noch fehlen letzte Details, wie einige unterschiedlich große Kugeln, die die Besucher heben dürfen, um Gewichte abzuschätzen. Immerhin, habe die größte Kanone, der Büffel, einst Kugeln von 250 Pfund (140 Kilogramm) verschleudern können, sagte die Gestalterin der Schau, Eva Kiesel. Demnächst werden Mini-kanonen und Lasersicht installiert, damit man an einem Modell ausprobieren kann, wie die Festung zu beschießen wäre. Schon jetzt lassen sich die Geschichte des Schwarzpulvers oder Materialien von Rüstungen betrachten, wie Lamellen und Schuppenpanzer oder eine „Textilrüstung“ aus übereinanderliegenden, mit Wachs verhärteten Stoffschichten etwa gegen Pfeile.

Was unterscheidet „Festung Salzburg“ von „Festung Hohensalzburg“? Zwei Pläne veranschaulichen dies: Die „Festung Salzburg“ ist die mit der Zitadelle namens „Hohensalzburg“, Bastionen sowie Mauern über Stadtdreieck und den Mirabellgärten befestigte Stadt.

Museum: Zeughaus, Festung Hohensalzburg, neue Dauerausstellung.

KURZ GEMELDET

Kehlmanns Bestseller wird zur Netflix-Serie

FRANKFURT A. M. Netflix plant eine Verfilmung von Daniel Kehlmanns „Tyll“. In dem Bestsellerroman vertritt der österreichische Schriftsteller die Figur des Tüll Eulenspiegel in den 30-jährigen Krieg. Auch die Romane an zwei anderen populären Romanen hat sich der Streamingdienst gesichert: „Folk med angst“ (etwa: Menschen mit Angst) des schwedischen Autors Fredrik Backman sowie „Die vierzig Geheimnisse der Liebe“ der türkischen Schriftstellerin Elif Şafak. Die Produktionen sollten in Kürze starten. **SN, dpa**

Salzburger Festspiele in New York gekürt

SALZBURG. Die Fachzeitschrift „Musical America“ habe die Salzburger Festspiele als „Festival of the Year“ ausgezeichnet, teilten die Salzburger Festspiele am Mittwoch in einer Aussendung mit. Die „Musical America Awards“ werden zum 59. Mal vergeben. Die Preisverleihung findet Anfang Dezember in der Carnegie Hall in New York statt.

SUZUKI

Way of Life!

Suzuki ALLGRIP. Das intelligente Allradsystem.

Erleben Sie mehr Grip auf jedem Untergrund. Suzuki ALLGRIP passt sich konstant den Fahrbahverhältnissen an und verteilt das Drehmoment immer ideal auf alle vier Räder. Das bedeutet nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch mehr Fahrspaß. Alle Infos auf suzuki.at

Verbrauch „kombiniert“: 4,4-6,3 l/100 km, CO₂-Emission: 101-143 g/km ¹⁾

(HYBRID) ²⁾

1) WLTP-gespeist, auf NEFZ zurückgerechnet. 2) IGNIS und SWIFT auch als HYBRID erhältlich. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Abbildung zeigt Modell in Sonderausstattung. Symbolfotos. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern.

F Full Time 4x4	5 DRIVE MODE	V Variable torque control	FIX Differential Lock
---------------------------------	---------------------------	---	------------------------------------